

INHALT

Einleitung	1
Kapitel I: Hauptlehren der Rechtsphilosophie	
I. Antike	5
1. Die Sophisten	5
2. Platons Lehre von der Gerechtigkeit der Idee	10
3. Aristoteles' Phänomenologie des Gerechten	14
4. Das Naturrecht der Stoa	18
II. Christliche Rechtslehren	22
1. Grundsätzliches	22
2. Thomas von Aquin	24
3. Augustin	25
4. Luthers Lehre von den zwei Reichen	26
III. Souveränität und Staatsraison	28
1. Allgemeines zur Renaissancephilosophie	28
2. Machiavelli	29
3. Jean Bodin	30
IV. Das Naturrecht der Aufklärung	31
1. Einleitung	31
2. Die Theorie des aufgeklärten Absolutismus	33
3. Die Theorie der Menschen- und Bürgerrechte	34
4. Kant: Philosophie der Freiheit	35
V. Die Moderne: Die Entdeckung der Geschichtlichkeit	36
1. Rechtsphilosophie und politische Bewegungen	36
2. Wendung zur Geschichte	37
3. Historisches Recht gegen Revolution: Burke	39
4. Die historische Rechtsschule: Savigny	42
5. Geschichte als Entfaltung der Vernunft: Hegel	44
VI. Die Moderne: Die ökonomisch-soziologische Rechtsan- schauung	48
1. Interessenjurisprudenz: Bentham	49
2. Marx	51
3. Die Ideologielehre	55

VII. Die Moderne: Das neue biologisch-psychologische Menschenbild	55
1. Die Rassenlehre	55
2. Die psychologischen Reduktionstheorien	56
3. Wirkungen auf die Rechtsanschauung	57
VIII. Die Moderne: Positivismus und Formalismus	59
1. Der philosophische Positivismus	59
2. Anwendungen im Recht: Realismus	63
3. Anwendungen im Recht: Die formalen Rechtslehren	64
a) Allgemeine Rechtslehre	64
b) Reine Rechtslehre Kelsens	65
c) Der Neukantianismus: Stammler	71
4. Der allgemeine juristische Positivismus	76
5. Der Relativismus	78
IX. Zur gegenwärtigen rechtsphilosophischen Diskussion	85
1. Fortwirken der Ansätze der Moderne: Marxismus und Utilitarismus	85
2. Wissenschaftstheorie und Rechtstheorie	86
3. Der systemtheoretische Ansatz	87
4. Theorie der Gerechtigkeit	91

Kapitel II: Grundlagen des eigenen Ansatzes

I. Der Erkenntniswert der Geisteswissenschaften	95
II. Die Rationalität der Ethik	108
III. Die Reduktionstheorien	122
IV. Zur Kritik Luhmanns	127
V. Zusammenfassung	129

Kapitel III: Das Recht als Kulturerscheinung

I. Allgemeine Fragen	131
1. Recht als universale, aber nicht einheitliche Erscheinung ..	131
2. Allgemeine Entwicklungsgesetze?	133
3. Rechtsübernahmen	135
4. Verschiedene Bedeutung in den einzelnen Kulturen	136
5. Typen des Rechts	136
6. Erscheinungsformen des modernen Rechts	138
II. Ziele der Rechtsbildung und ihre Verwirklichung	142
1. Grundthemen der rechtlichen Ordnung	142

2. Ziele der Rechtsbildung: Friede	143
3. Ziele der Rechtsbildung: Sicherheit	145
4. Gerechtigkeit und Freiheit	150
5. Verwirklichung des Rechts	156
III. Das Recht im Rahmen der Gesamtkultur	159
1. Recht und Wirtschaft	159
2. Recht, Religion und Sittlichkeit	164
3. Recht und intellektuelle Entwicklung	169
4. Das Recht und die Grundformen sozialer Beziehungen ...	171
IV. Zusammenfassung	178

Kapitel IV: Die Grundlagen des Rechts

♦ I. Natur der Sache	181
II. Sittliche Grundlagen	192
1. Gerechtigkeit	193
2. Menschenwürde, Freiheit und Treue	194
3. Bedeutung dieser Werte in den verschiedenen Teilen des Rechts	195
4. Pluralismus als Eigenschaft des Rechts?	197
III. Naturrecht	198
1. Einleitung	199
2. Bindung an überhistorische Situationen	202
3. Naturrechtliche Grundsätze für solche Situationen	203
4. Bedeutung der Erfahrung	204
5. Verbindung von Naturrecht und positivem Recht	205
6. Naturrecht als Summe von Sätzen der Gerechtigkeit	207
IV. Wirtschaft und Recht	209
1. Verhältnis von Recht und Wirtschaft	209
2. Neue wirtschaftliche Beziehungen fordern neues Recht ...	209
3. Das Recht ordnet die Wirtschaftsverfassung	210

Kapitel V: Das positive Recht und seine Geltung

I. Wesenszüge des positiven Rechts	213
1. Definition	213
2. Recht als Abgrenzung von Lebenssphären und Regelung der Kooperation	216
3. Die rechtliche Regel	219
4. Die Bewertung als Grundlage der rechtlichen Regel	222
5. Das Nebeneinander verschiedener Rechtsgemeinschaften ..	224
6. Autorität des positiven Rechts; Zwangstheorie des Rechts .	226

7. Positives Recht und soziale Macht	228
8. Grenzen der Bindung des Richters an das positive Recht ..	231
II. Das Problem der Rechtsgeltung	234
1. Ausgangspunkte	234
2. Befehlstheorie	235
3. Anerkennungstheorie	237
4. Einwände	238
5. Stellungnahme: Positives Recht als ideales Sein	240
Kapitel VI: Das juristische Denken	
I. Grundsätzliches	243
II. Historische Typen juristischen Denkens	246
1. Römische Juristen	247
2. Scholastische Rechtswissenschaft	249
3. Deutsche Pandektistik	250
4. Ecole de l'exégèse in Frankreich	254
5. Zum Denken des anglo-amerikanischen Juristen	256
III. Die Auslegung einer Kodifikation	261
1. Grundsätze der allgemeinen Hermeneutik	261
• 2. Grundsätze der juristischen Auslegung	264
• IV. Die Anwendung des Gesetzes	273
1. Verhältnis von Auslegung und Anwendung	273
2. Gesetzesanwendung als Subsumtion	274
3. Kritik dieser Auffassung	275
4. Richter und Gesetz	278
V. Rechtsfortbildung durch den Richter	281
1. Historisches	281
2. Dreifache Aufgabe des Richters	282
3. Lückenproblem und juristische Logik	282
4. Schließung der Lücke durch den Richter	286
5. Zusammenfassung	288
VI. Die Rechtswissenschaft	290
1. System der aporetischen Denkweise	290
• 2. Zum juristischen System	292
* 3. Methoden der Rechtswissenschaft	296
4. Wissenschaftlicher Charakter der Rechtswissenschaft	297
Schlußbemerkung	299
Namensverzeichnis	303
Sachverzeichnis	309